

* (GM. Alexander Ritter v. Wassertal-Zuccari gestorben.) GM. Alexander Ritter von Wassertal-Zuccari, ein im Krieg wie im Frieden ausgezeichneter General, ist gestern früh, einer langwierigen Krankheit in der Vollkraft der Jahre erlegen, nachdem er schon leidend ins Feld gerückt war und sich trotzdem unvergänglichen Lorbeer gepflückt hatte. GM. Ritter v. Wassertal entstammt einer altösterreichischen Offiziersfamilie. Er war der Sohn des GM. Alexander Ritter von Wassertal und dessen Gemahlin Hedwig, geborne Zuccari. Im Jahre 1883 wurde er als Leutnant des Pionierbataillons Nr. 5 ausgemustert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er dem Generalstab zugeteilt. Er hatte bei der 2. Gebirgsbrigade in Trebinje Dienst getan, war dann Lehrer an der Infanterieschule in Hermannstadt gewesen. Im November 1895 war er Hauptmann im Generalstab geworden und tat als solcher beim 14. Korpskommando in Innsbruck Dienst. Er kam sodann zum Truppendienst beim Infanterieregiment Nr. 60 und wurde Generalstabschef der 7. Infanterietruppendivision in Esseg. 1903 wurde er Major und wirkte als Lehrer an der Kriegsschule, 1907 wurde er Oberstleutnant; hierauf fungierte er als Kommandant des 4. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 18. Im Juni 1910 rückte er zum Obersten vor. Mehrere Jahre war er als Chef des Instruktionsbureaus tätig. Bei Kriegsbeginn war er Kommandant der 22. Infanteriebrigade. Er führte sie bis zum August 1915 ruhmvoll und erfolgreich. Das Ritterkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration und das Militärverdienstkreuz 2. Klasse mit der Kriegsdekoration waren sein Lohn. Später wurde GM. Ritter v. Wassertal Stadtkommandant in Triest und zugleich auch mit einem Truppenkommando betraut. Hierauf übernahm er eine Gebirgsbrigade im Kampfe gegen die Welschen. Vor einigen Wochen zwang ihn sein altes Leiden, das er mit heldenhafter Energie nicht beachtet hatte, um einen Krankheitsurlaub einzukommen. Blutenden Herzens gab er das Kommando ab und fuhr zunächst nach Innsbruck und von da nach Wien, wo er sich in Privatpflege begab. Hofrat Prof. Dr. Ortner behandelte den Sterbenskranken, der vom ersten Augenblick an verloren schien. Nach wochenlangem schwerem Leiden ist GM. Ritter v. Wassertal gestern früh gestorben. Die Leiche wird morgen Freitag, um 2 Uhr nachmittags, in der Einsegnungshalle des Zentralfriedhofes eingeseignet und in einem Familiengrabe beigesetzt.